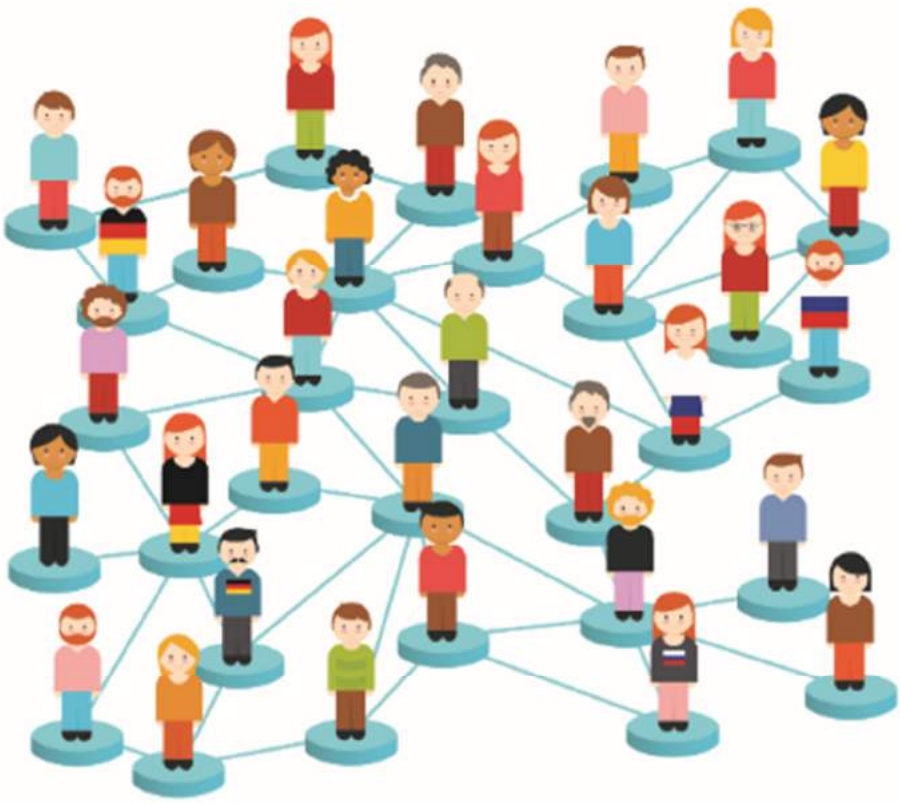
DEUTSCH-RUSSISCHES FORUM E.V.
ГЕРМАНО-РОССИЙСКИЙ ФОРУМ

Julius-Maximilians-
UNIVERSITÄT
WÜRZBURG

hallo deutschland!

ALUMNI NETZWERK



Profitieren auch Sie als Alumni! Jetzt einfach registrieren:

hallo deutschland!

25 JAHRE | 25 ЛЕТ
DEUTSCH-RUSSISCHES FORUM E.V.
ГЕРМАНО-РОССИЙСКИЙ ФОРУМ

Liebe Deutschland-Alumni,

2018 hat doch gerade erst begonnen, und schon ist wieder August? Unser erstes Halbjahr verging wirklich wie im Flug.

Denn „hallo deutschland!“ hatte viel zu feiern: 25 Jahre Deutsch-Russisches-Forum, unsere neue Kooperation mit der JMU Würzburg und natürlich die tolle WM.
Schon drei Moskauer Gespräche und drei Leadership-Trainings haben wir mit Euch dieses Jahr erlebt.

In Samara haben wir Euch zur ersten Alumni-Konferenz getroffen, und im Juli hatten wir 20 von Euch hier bei uns in der Botschaft zum BWL-Zertikatskurs.

Wer leider nicht dabei sein konnte, erfährt auf den nächsten Seite mehr. Aber vor allem: Was Euch Spannendes in den nächsten 5 Monaten erwartet!
Dazu Ausschreibungen für Praktika und Stipendien.

Ganz neu für Euch: Damit Ihr in Zukunft immer auf dem Laufenden seid, stellen wir Euch unseren neuen Veranstaltungskalender vor.

Neugierig geworden? Dann viel Spaß bei der Lektüre!

Euer „hallo-deutschland!“-Team"

hallo deutschland!

25 JAHRE | 25 ЛЕТ
DEUTSCH-RUSSISCHES FORUM E.V.
ГЕРМАНО-РОССИЙСКИЙ ФОРУМ

Inhalt

Celebrations: Successes & Visions 1

Jubiläum! 25 Jahre Deutsch-Russisches Forum e.V. 1

NEU: Kooperation mit der Julius-Maximilians-Universität Würzburg 2

NEU: Veranstaltungskalender 3

Save the date! 4

Nice to remember: Alumni meet Alumni 4

Deutscher Hochschul-Zertifikatskurs „Betriebswirtschaft“ 2018 4

Deutsch-Russische Fußballbrücken 6

Trilateraler Science Slam DRF-USA in Berlin 7

Alumni-Konferenz Samara 8

Moskauer Gespräch III: Das Lebensgefühl der urbanen Gesellschaft – Landflucht, Stadtentwicklung und soziale Verwurzelung im 21. Jahrhundert 11

Moskauer Gespräch II: Religion im 21. Jahrhundert – Sinnstifter, Wertekompass oder Störenfried? 12

Moskauer Gespräch I: Kommunale und regionale Partnerschaften - Erwartungen an deutsch-russische Bürgerbegegnungen 14

VUKA 16

Be informed about 18

Stellen-/Praktikumsangebote 18

Celebrations: Successes & Visions

Jubiläum! 25 Jahre Deutsch-Russisches Forum e.V.

Anlässlich des 25-jährigen Bestehens des Deutsch-Russischen Forums e.V. spielte am 5. Juni 2018 unter der Direktion von Maestro Gergiev die Russisch-Deutsche Musikakademie im Konzerthaus am Gendarmenmarkt in Berlin ein Jubiläumskonzert.

Unter dem Motto „Mut und Leidenschaft“ interpretierten die deutschen und russsischen Musiker Werke von Bernd Alois Zimmermann, Sergej Rachmaninov und Franz Schubert. Im ersten Teil des Konzerts standen Bernd Alois Zimmermanns Auszüge aus „Giostra Genovese“ und Sergei Rachmaninovs Klavierkonzert Nr. 2 in c-Moll, op.18 auf dem Programm. Am Flügel saß dabei der Ausnahmepianist Denis Matsuev aus Irkutsk. Nach der Pause spielte das Orchester Franz Schuberts Sinfonie Nr. 8 in C-Dur, D 944 „Große“.

Im Anschluss feierten Mitglieder und Freunde des Deutsch-Russischen Forums e.V. bei einem Empfang auf Einladung der GAZPROPM Germania, der Windershall Holding GmbH und dem Deutsch-Russischen Forum e.V. 25 Jahre Erfolgsgeschichte im zivilgesellschaftlichen Miteinander.

S.E. Sergej J. Netschajew, Botschafter der Russischen Föderation in Deutschland, hielt ein Grußwort und lobte das Deutsch-Russische Forum e.V. als wichtigen Brückenbauer für die zivilgesellschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Russland. Bernhard Kaster, Vorstandsmitglied des Deustch-Russischen Forums e.V., hielt die Jubiläumsansprache und dankte den Mitgliedern, Partnern und Freunden des Deutsch-Russischen Forums e.V. für ihr Engagement. Dank dieses

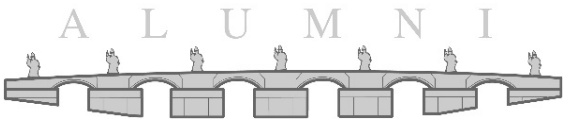
Einsatzes ist es dem Deutsch-Russischen Forum e.V. in den letzten 25 Jahren ungeachtet vieler Schwankungen und politischer Spannungen gelungen, die deutsch-russischen Beziehungen zu prägen, so Kaster. “Dialog im zivilgesellschaftlichen Bereich baut auf diese Weise Brücken, wo dies der Politik nicht immer gelingen kann. Dafür sind wir zu großem Dank verpflichtet. Und nehmen dies als Motivation und Ansporn, um in Zukunft einen sichtbaren Beitrag zur Verständigung und Zusammenarbeit mit Russland zu leisten.“

Quelle: https://bit.ly/2mbr1SR

NEU: Kooperation mit der Julius-Maximilians-Universität Würzburg

Neue Kooperation mit der Universität Würzburg – Im Jahr 2018 haben das Deutsch-Russische Forum und die Julius-Maximilians-Universität Würzburg im Bereich DAAD geförderte Alumni-Projekte eine Kooperation geschlossen. Die Universität Würzburg wurde im Jahr 1402 zum ersten Mal gegründet und im Laufe der

Jahrhunderte wurden viele Weichen für das heute forschungsstarke Output gelegt. Bisher 14 Nobelpreisträger haben in der Umgebung von den Würzburger Weinbergen ihre Forschung betrieben, unter anderem hat Wilhelm Conrad Röntgen hier seine Röntgenstrahlen entdeckt.



Das Alumni-Netzwerk der Universität Würzburg wurde im Jahr 2008 gegründet und im Alumni-Portal sind aktuell über 40.000 Teilnehmer aus über 90 Ländern vernetzt. Es existieren einige Aktivitäten wie Regionalgruppen außerhalb Würzburgs, eine internationale Botschafterkarte oder ein internationales Alumni-Buch.

Haben Sie selbst in Würzburg gelebt, studiert oder geforscht? Dann freuen wir uns über Ihre Registrierung auf: https://bit.ly/2NJ1BbI

Tipp: Schaut einmal auf der Website → https://bit.ly/2yjic1x der JMU vorbei! Die Universität bietet tolle Projekte an, zum Beispiel:

Internationales DAAD-Alumni Projekt

Vom 06. bis zum 10. November 2018 wird an der JMU ein internationales Projekt stattfinden, das aus 15 europäischen und 7 ägyptischen Alumni bestehen wird. Ziel des Vorhabens ist der Austausch über wissenschaftliche, philosophische, politische und religiöse Themen. Die Alumni werden die Möglichkeit haben, ihr Arbeitsfeld vorzustellen, über ihre Erfahrungen in Bezug auf internationale Kooperationen zu sprechen und bei professionellen Workshops mitzuwirken.

NEU: Veranstaltungskalender

Ihr sucht einen spannenden Vortrag für heute Abend? Ein neues Theaterstück fürs Wochenende? Eine begehrte Fortbildung für den Sommer?

Nichts leichter als das:

In unserem neuen Veranstaltungskalender findet Ihr jetzt alle Events und Ausschreibungen, die deutsche Institute und Vereine in Russland anbieten. Kein mühsames Suchen mehr auf 1000 verschiedenen Websites. Ein Klick und Ihr habt den Überblick für jeden einzelnen Tag!

Euer extra Plus: Auch Konferenzen, Stipendien, Promotionsplätze und Summer Schools in Deutschland findet Ihr hier. Für jeden Geschmack ist etwas dabei.

Also: Damit Ihr immer up-to-date seid, schaut regelmäßig rein!

Wir freuen uns über Euer Feedback, welche Veranstaltungen Euch gefallen haben!

Save the date!

- Montag, 24. September, Kaliningrad, 18 Uhr: Moskauer Gespräch "Was Kant dazu sagen würde? Schlüsselqualifikationen im globalen Wettbewerb - Bildung und Lernen im 21. Jahrhundert"

- Donnerstag, 25. Oktober, Moskau, 11 -17 Uhr: Deutsche Karrierebörse

- Donnerstag, 25.Oktober, Moskau, 18:30 Uhr: Moskauer Gespräch "Unternehmenskulturen zwischen eintönig, farbenreich und kunterbunt: Diversity als Erfolgsschlüssel im globalen Wettbewerb"

- Donnerstag, 25. Oktober, 8:30 Uhr bis Samstag, 27. Oktober, 22 Uhr, Moskau: Alumni-Konferenz "Selbstentwicklung, Lebensgestaltung und Karriereplanung im 21. Jahrhundert"

- Freitag, 2. November bis Sonntag, 4. November, Moskau: III. Jugendforum Potsdamer Begegnungen „Schöne neue Welt? Digitale Zukunft als Chance für deutsch-russische Zusammenarbeit“

- Donnerstag, 22. November bis Freitag, 23. November, Berlin: Konferenz für Vielfalt in der Arbeitswelt „DIVERSITY“

Nice to remember: Alumni meet Alumni

Deutscher Hochschul-Zertifikatskurs „Betriebswirtschaft“ 2018

Wie in den vergangenen fünf Jahren kamen auch in diesem Sommer an der Deutschen Botschaft Moskau 23 Deutschland-Alumni zu unserem Hochschulzertifikats-Kurs-BWL zusammen. Ausgerüstet mit intensiven

Vorbereitungsmaterialien gründeten die 23 Alumni ab Montag, den 16. Juli, eine Studiengruppe. An fünf Tagen wurden sie

von Diana Püplichhuysen von der Universität Münster an praktischen Beispielen in die Grundprinzipien der Betriebswirtschaft eingeführt. Nach einem freien Lerntag, folgte dann an Tag Sieben die schriftliche Abschlussprüfung.

Wer dieses Jahr nicht dabei war: Nicht traurig sein! Im nächsten Jahr können sich Interessierte auf Zertifikatskurse zu den Themen "Change-Management" und "Medien & Kommunikation" freuen.

Deutsch-Russische Fußballbrücken

Im Rahmen der FIFA-Fußball-Weltmeisterschaft 2018 in Russland führte das Deutsch-Russische Forum e.V. gemeinsam mit der Brandenburgischen Sportjugend im Landessportbund Brandenburg e.V. und dem Deutschen Fußball-Bund vom 15. bis 27. Juni 2018 eine Reise in drei WM-Städte für fussballbegeisterte Jugendliche aus Deutschland und Russland durch. Gefördert wurde das Projekt vom Auswärtigen Amt, dem Deutschen Fussball-Bund, dem Land Brandenburg, F.C. – Flickstiftung, der Deutschen Sportjugend und vom Landessportbund Brandenburg e.V.

Unter dem Motto „Deutsch-Russische Fußballbrücken“ ging es für die TeilnehmerInnen auf eine abenteuerreiche Zugreise von St. Petersburg, über Rostow am Don bis nach Sotschi mit spannenden Teamschulungen, Straßenfußballturnieren und Freundschaftsspielen. Als besonderes Highlight stand der Besuch des WM-Spiels zwischen Deutschland und Schweden am 23. Juni in Sotschi auf dem Programm. Sehen Sie hier den kompletten Reiseablaufplan.

Angekommen am Schwarzen Meer in Sotschi, der vierten Station der Sportlerinnen und Sportler blieb der Ball liegen. In ehrendem Gedenken versammelten sich die TeilnehmerInnen und VertreterInnen des Projektes am Denkmalkomplex (Завокзальный

мемориальный комплекс in Sotschi) zu Ehren der im II. Weltkrieg Gefallenen. Der Präsident des DFB-Team (Die Mannschaft), die Gesandte der Deutsche Botschaft Moskau sowie weitere Vertreter der Stadt Sotschi und der Российский Футбольный Союз begrüßten die Besucher. Im Anschluss wurden Kränze und Blumen am Mahnmal niedergelegt.

Von deutscher Seite nahmen 34 jugendliche Teilnehmer im Alter zwischen 18 und 27 Jahren aus neun Bundesländern teil. Insgesamt waren Teilnehmer aus 26 verschiedenen Fußballvereinen sowie fünf weiteren Sportvereinen beteiligt, darunter Übungsleiter,

Spielerinnen und Spieler sowie Vereinsvorstandsmitglieder. Von russischer Seite nahmen zehn Teilnehmer an der Reise

teil, rund 400 russische Turnierteilnehmer betreuten die Reisegruppe an den Austragungsorten. Über 90 russische Helfer und Unterstützer waren an der Organisation und Betreuung beteiligt. Mit der Einbeziehung von Teilnehmern aus den Partnerstädten Michendorf – Nowoje Deviatkino, Hagen – Smolensk, Hamburg – St. Petersburg, Schwerte – Pijatigorsk, Düsseldorf – Moskau, Dortmund – Rostow am Don, Universität Heilbronn – Universität Sotschi wurde zudem im Jahr der kommunalen und regionalen Partnerschaften die städtepartnerschaftlichen Beziehungen unterstützt.

Quelle: https://bit.ly/2EKoQjI

Trilateraler Science Slam DRF-USA in Berlin

Erstmalig in der Geschichte des Science Slams traten deutsche, russische und amerikanische Nachwuchswissenschaftler*innen gemeinsam beim ersten Trilateralen Science Slam am 19. Juni 2018 im Berliner Club SO36 auf. In 10 bühnenreifen Minuten präsentierten sie ihre Forschungsergebnisse — die Zuschauer waren die Jury.

Das Rennen machte Ksenia Karbysheva aus Tomsk. Mit ihrem Vortrag über den abnehmenden Baumbestand in Sibirien

überzeugte die Biologin das Publikum und setzte sich damit gegen die fünf anderen Slammer aus Deutschland, den USA und Russland durch.

Moderiert wurde der Slam von Marie-Christine Knop. Mit Simultanübersetzung ins Englische. Im Anschluss an die Veranstaltung fand eine After Show-Party statt. Das Projekt wurde realisiert in Kooperation mit der Fulbright Kommission und policult, mit freundlicher Unterstützung vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF).

Quelle: https://bit.ly/2sqXEhO

Tipp: Hört doch einmal in den Radiobeitrag vom Deutschlandfunk rein
→ https://bit.ly/2J8WvC7

Alumni-Konferenz Samara

Digitalisierung in der wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Russland

„Deutschland und Russland - wir gehören zusammen
und das kann man hier an diesem Tisch sehen“
(Sebastian Nitzsche)

Macht die Digitalisierung unsere Sprache überflüssig? Wie kann die deutsche Sprache mithilfe der Digitalisierung in Russland gefördert werden? Wie läuft die Informationsverarbeitung in Unternehmen beider Kulturen ab? Gibt es Unterschiede?

Diesen entscheidenden Fragen gingen knapp 40 russische Deutschland-Alumni aus 25 Städten Russlands (ein Teilnehmer ist sogar aus Weißrussland angereist) mithilfe der Unterstützung unserer qualifizierten Experten vom 07. – 09. Juni in Samara, der Stadt an der Wolga, nach. Das volle Programm der schon insgesamt 11. Alumnikonferenz von „hallo-deutschland!“ gewährte den Teilnehmer*innen nicht nur einen einmaligen Einblick in die Unternehmen „BOSCH“ sowie „Amazone“, sondern machte sie auch mit der Stadt Samara und ihrer Nationalen Forschungsuniversität bekannt. Das aber wohl größte Anliegen der Konferenz und wohinter die Organisatoren wieder mit vollem Herzen standen, war die Zusammenführung hochqualifizierter Nachwuchs- und Führungskräfte aus der gesamten russischen Föderation. In diesem Zusammenhang sprechen wir sowohl unseren besten Dank an Nadezhda Alekseevua Iljuhina und Sergej Ivanowitsch Dubinin aus, die uns tatkräftig aus Samara bei der Organisation unterstützt haben, als auch an die Universität Würzburg, mit der wir seit diesem Jahr kooperieren.

Bereits am 05. Juni reiste unsere Würzburger Alumni-Referentin Michaela Thiel an, die ihr Visum erst am Tag ihrer Abreise am Flughafen erhalten hat und glücklicherweise problemlos und sicher in Samara angekommen ist. Dass das reibungslos geklappt hat, konnte nur ein gutes Omen für die Konferenz sein! Und so kamen am folgenden Abend fast alle weiteren Teilnehmer*innen an und lernten sich bei einem gemeinsamen Abendessen im Hotel kennen. Am ersten Konferenztag fuhren alle früh am Morgen froh gestimmt

zur Universität Samara und wurden bereits zum Empfang erwartet. Der Direktor der Nationalen Forschungsuniversität Samara Jewgenij Wladimirowitsch Schachmatov eröffnete die Konferenz und erteilte, der deutsch-russischen Zusammenarbeit optimistisch entgegensehend, Prof. Dr. Alfred Forchel, dem Präsidenten der Universität Würzburg, der per Videobotschaft seine Rede verkündete, das Wort. Nach seinen herzlichen Worten betonte auch Michael Dobis, der Leiter des Referats für Wissenschaft und Forschung der Deutschen Botschaft in Moskau, die Wichtigkeit der Digitalisierung in der deutsch-russischen Zusammenarbeit. Fortan stellten sich unsere Referenten*innen vor und gemeinsam ging es nach der Kaffeepause zum Inhaltlichen über. Prof. Dr. Eduard Gerhardt, Professor

und Auslandsbeauftragter an der Universität Coburg, hielt einen aufschlussreichen Vortrag über Internationales Management und Interkulturelle Kommunikation und referierte u.a. über die unterschiedlichen Arbeitsweisen in Deutschland und Russland. Bspw. gebe es in Russland konkretere Anweisungen, wohingegen in Deutschland mehr Selbstständigkeit verlangt werde. Nach seinem wirtschaftlichen Beitrag fand ein Wechsel der Disziplinen statt. Prof. Dr. Andreas Ebbinghaus verschärfte den Blickwinkel auf die Sprache als unumgängliches Mittel der Kommunikation – trotz Zeiten der Digitalisierung - und nahm linguistische Analysen anhand deutscher Übersetzungen von russischer Literatur vor. Von der Theorie ging es dann schließlich zum letzten Programmpunkt des Konferenztages in die Praxis über. Die Teilnehmer*innen wurden in vier Gruppen eingeteilt und erarbeiteten zusammen Konzepte u.a. zu den obigen Fragen. Die erste Gruppe kam bspw. zu dem Fazit, dass die Bedeutung von Sprache überwiege, die Digitalisierung sie jedoch beeinflusse und sich folglich der Kreis schließe. Besprochen wurde hier auch die Methodik der Erarbeitung der Resultate, was wiederum den Bezug zum Vortrag von Prof. Dr. Gerhardt herstellte. Insgesamt erbrachten alle vier Gruppen am ersten Konferenztag großartige Resultate und setzten neue Gedankenprozesse in Gang. Der zweite Konferenztag wurde mit einem Vortrag über das Deutsch-Russische Forum e.V. von Sebastian Nitzsche, dem stellvertretenden Geschäftsführer des DRF, eingeleitet. Im Anschluss daran stellte auch Frau Thiel ihre Alumni-Arbeit in Würzburg vor und betonte nochmals die Großartigkeit der Möglichkeit des allgemeinen, aber auch des deutsch-russischen Austausches mittels Alumni-Netzwerken. Im Anschluss an die Vorträge fand vor dem Mittagessen der „Runde Tisch“ statt, der von Herrn Dobis, Herrn Nitzsche, Vera Scherbatscheva (Abteilungsleiterin der Administration der Region Samara), Igor Belokonov (Prof. an der Universität Samara) und Burkhard Flüß, dem Regionalbevollmächtigten der AHK im

Föderationskreis Wolga und Generaldirektor von „Solana Samara“, besetzt war. Es wurde u.a. über globale

Trends, über politische Auswirkungen auf universitäre Angelegenheiten und über regionale, sowohl wirtschaftliche als auch kulturelle Tendenzen gesprochen und diskutiert. Die Teilnehmer*innen stellten aktiv Fragen. Noch am selben Tag fuhren alle gemeinsam in zwei Gruppe zu den deutschen Unternehmen „BOSCH“ und „Amazone“ in Samara. Die Besichtigungen lohnten sich den Aussagen der Teilnehmer*innen zufolge sehr, und eine Gruppe verspätete sich sogar zum gemeinsamen Abendessen, da die Nachfragen beim Unternehmen so zahlreich waren. Einige Professoren unter unseren Konferenzteilnehmer*innen tauschten sogar Kontaktdaten mit den Mitarbeitern der Unternehmen aus, um ihren Studierenden ein Praktikum anbieten zu können. Und so brach auch schon der letzte Konferenztag an. Prof. Dr. Gerhardt hielt dieses Mal einen spannenden Vortrag über Projektplanung, aus dem die Teilnehmer*innen für sich selbst viel mitnehmen konnten. Anschließend referierte Herr Flüß über die Chancen deutscher Unternehmen auf dem russischen Markt. Erstaunlicherweise gibt es bereits sehr viele deutsche Unternehmen in Russland (ca. 5000) und laut PwC soll Russland bis 2030 zu einer der größten Weltwirtschaften aufsteigen. Dies erzählte Herr Flüß und wies auf die Hürden, aber auch auf die Chancen hin, die sich bei der Planung, ein deutsches Unternehmen in Russland anzusiedeln, ergeben. Anschließende Programmpunkte waren Führungen durch die Forschungsuniversität. Eingeteilt in zwei Gruppen ging es jeweils in das universitätseigene Raumfahrtmuseum und in das historische Zentrum für Luftantriebstechnik. Zum Ausklang des

letzten Abends wurde eine Schiffsfahrt auf der Wolga organisiert, in deren Rahmen eine Feedbackrunde stattfand und alle Teilnehmer*innen, Experten*innen und Organisatoren*innen gemeinsam die gesamte Konferenz in freundschaftlicher Atmosphäre Revue passieren liessen.

Zum Schluss möchten wir, das „hallo-deutschland!"-Team, uns nochmals herzlich bei allen Organisatoren*innen, Experten*innen und unseren Teilnehmer*innen für den reibungslosen Ablauf, die anspruchsvollen Vorträge und die tolle Mitarbeit bedanken. Ein großes Dankeschön geht auch wieder an den DAAD, der uns stets finanziell unterstützt und ohne den die Konferenz gar nicht erst hätte stattfinden können.

Wir schließen uns dem Zitat Sebastian Nitzsches an und freuen uns, dass es auch in dieser Konferenz gelungen ist, Deutschland und Russland ein Stück weit näher zu bringen.

Moskauer Gespräch III: Das Lebensgefühl der urbanen Gesellschaft – Landflucht, Stadtentwicklung und soziale Verwurzelung im 21. Jahrhundert

„Das Wachstum der Städte hat zwei Gründe: Liebe und Wirtschaft"

Was ist für Leute in einer großen Stadt besonders attraktiv? Mit dieser Frage hat der Moderator der Podiumsdiskussion das Lebensgefühl der urbanen Gesellschaft – Landflucht, Stadtentwicklung und soziale Verwurzelung im 21. Jahrhundert das Gespräch mit dem Publikum begonnen. Die dritten Moskauer Gespräche des Jahres fanden im Deutsch-Russischen Haus am 06.06.2018 statt. Die Veranstaltung wurde vom Deutsch-Russischen Forum e.V. und der Moskauer Deutschen Zeitung organisiert.
In der Anwesenheit von ungefähr 70 Besuchern, diskutierten Dr. Ivan Medvedev (Stellvertretender Dekan an der Vysokovsky Graduate School of Urbanism der Moskauer Higher School of Economics), Olga Malysheva

(Consultant im Bereich Immobilien und Investment) und Peter Knoch (Architekt und

Experte für Stadtentwicklung, baukulturelle und architekturgeschichtliche Themen mit Schwerpunkt Russland) über obiges Thema. Moderiert wurde die Gesprächsrunde von Andreas Stopp, Leiter der Medienredaktion des Deutschlandfunks in Köln. Die Umfrage der Gäste verdeutlichte, dass es zwei Gründe für den Umzug in eine so große Stadt wie Moskau gibt – Liebe und Wirtschaft.
Dr. Medvedev fasste zusammen, dass der Grund für das Wachstum von Städten oft eine Art romantische Anziehungskraft der Großstadt ist, wie im Theaterstück von Chekhov, in dem es drei Schwestern stets nach Moskau zieht. Ein zweiter wichtiger Grund für den Umzug ist die Möglichkeit, Einnahmen signifikant zu steigern. Dr. Medwedew bemerkte auch, dass mit dem Wachstum der städtischen Bevölkerung auch

eine Abwanderung beobachtet werden kann. Diejenigen, die lange Zeit in einer großen Stadt gelebt haben, sind von der Hektik und Anspannung der Stadt erschöpft, also ziehen sie in die Satellitenstädte großer Städte. „Ein ähnlicher Prozess ist beispielsweise in Deutschland am Stadtrand von München zu beobachten", sagte Dr. Medvedev. „In diesem Sinne werden wir vielleicht eine sehr nützliche Erfahrung von unseren ausländischen Kollegen bekommen".

Olga Malysheva, die eine langjährige Erfahrung in Immobilieninvestments hat, hat bemerkt, dass Moskau sich in den letzten 20 Jahren sehr stark verändert hat. "Während dieser Zeit wurden die Trends auf dem Immobilienmarkt mehrmals radikal verändert. So zum Beispiel, wurden Objekte früher in die bestehende Infrastruktur eingebaut, heute aber werden ganze Bezirke mit eigenen Infrastrukturen gebaut". Des Weiteren merkte Peter Koch an, dass die Megametropole Moskau eine sehr spannende Stadt zum Leben ist. Er selbst, geboren in Berlin, wohnt heute mit seiner Familie im Zentrum von Moskau und ist überhaupt nicht müde, in so einer großen Stadt zu wohnen. Anders als viele Moskauer, die zum Entspannen aufs Land fahren, besitzt er keine Datscha. Außerdem betonte er, dass sich der Fachbereich Stadtplanung in Moskau sehr schnell entwickelt. Dass beispielsweise die Arbeit mit 3D-Modellen viel selbstverständiger sei als in Deutschland. Auch zum Thema Brandschutz hat Herr Knoch erzählt. Der sei in Russland viel strikter, mit höheren Auflagen versehen als in Deutschland - und dennoch passieren hier häufiger Brände (zuletzt die Katastrophe von Kemerowo).Im Anschluss an die Diskussion wurde die Runde durch Fragen aus dem Publikum erweitert.

Autorin: Anna Ponomareva

Moskauer Gespräch II: Religion im 21. Jahrhundert – Sinnstifter, Wertekompass oder Störenfried?

Am Abend des 11. Aprils 2018 fanden die zweiten Moskauer Gespräche des Jahres im Fotozentrum der Brüder Lumière statt. Es diskutierten Prof. Dr. Olga Litzenberger, Historikerin und Expertin für die Geschichte des Luthertums in Russland, Dr. Karlies Abmeier, Leiterin des Teams Religions-, Integrations- und Familienpolitik der Konrad Adenauer Stiftung, und Dr. Tichomirov, Theologe und Pfarrer der lutherischen Gemeinschaft der Heiligen Katharina (Sank Petersburg). Die Moderation leitete Andreas Stopp, Leiter der Medienredaktion beim Deutschlandfunk. Religion und Kirchen in Deutschland und Russland sehen sich in der aktuellen Realität mehr und mehr mit gesellschaftlichen und politischen Problemen konfrontiert. Während einerseits mehr Verantwortungsbewusstsein sowie politisches Engagement von den Kirchen gefordert wird, so werden andererseits konträr dazu Religion als vermeintliche Unruhestifter und Ursache vieler Problematiken identifiziert. Dabei sind zwischen Deutschland und Russland

durchaus Unterschiede zwischen den Räumen, die der Religion und Kirche zugesprochen werden, festzustellen. Während in Deutschland

eine gewisse Marginalisierung von Religion und Kirchen zu verzeichnen war, so kam es in Russland zu einer Neuentdeckung von Religion

und einer wachsenden Dominanz der russisch-orthodoxen Kirchen im zivilgesellschaftlichen und politischen Raum. Unabhängig davon, welcher Religion und Kirche man angehöre, im Vordergrund stünden grundlegende, gemeinsame, geteilte Werte, so Dr. Abmeier. Die Menschenwürde, der Schutz des Lebens und die Nächstenliebe seien religionsübergreifend dominant. Religion sei in dem Sinne sinnstiftend, dass sie Fragen nach diesen Werten behandle. Dabei rücke Religion nicht nur allein in Krisenzeiten in den

Vordergrund, sondern spiele auch in Zeiten der Freude eine tiefergreifende Rolle im Prozess der intersubjektiven Sinnstiftung und Wertefindung. Hinzu komme, dass Religion und Kirchen durchaus auch politisch aktiv sein dürften und müssten. Im Sinnstiftungsprozess könne Religion auch nicht durch Philosophie und Ethik ersetzt werden, so Dr. Tichomirow. Religion gehe deutlich tiefer und sei auch die Rückbindung an etwas Transzendentes, ergänzte Dr. Abmeier den Gedanken. Mit Blick auf die nahe Zukunft stünden Religion und Kirchen insbesondere vor der Aufgabe, ein zielgruppengerechtes Angebot anzubieten. Religion biete Suchenden einen Ort der Stille, so Dr. Tichomow. Ob das den modernen, sich wandelnden Ansprüchen genüge, sei fraglich. Prof. Dr. Litzenberger sieht in den kommenden Jahren eine verstärkte Zuwendung und Orientierung der russischen-orthodoxen Kirche an traditionellen Werten voraus. Da Religion und Glaube eine Entscheidungssache sei und der Mensch stets auf der Suche sein werde, werde es auch immer Kirchen geben. Dabei sei der Mensch bei seiner Entscheidung vom Pragmatismus geleitet und wende sich bei seiner Wahl dem attraktiveren Angebot zu, so Dr. Abmeier. In Deutschland, einem säkularen Staat, spiele Religion eine stetig wachsende Rolle in der Bildungspolitik. Die Thematik des islamischen Religionsunterrichts und die Frage nach der Entscheidungsfreiheit würden vielfach diskutiert. Trotz Verfassungsgarantie für Religionslehre in der Mehrheit der deutschen Bundesländer werde gestritten. Auch in Russland liefere der Umgang mit dem Religionsunterricht in den Schulen eine Menge Diskussionsbedarf, da die Lehre der russisch-orthodoxen Kirche die anderen Religionsströmungen dominiere. Dies sei auch ein genereller Trend, der in Russland zu beobachten sei, so Prof. Dr. Litzenberger. Andere Religionen erführen eine Marginalisierung in ihrer Bedeutung und ihrem

Einfluss in Russland. So litten insbesondere die Zeugen Jehovas unter Repressalien. Auch die evangelisch-lutheranische Kirche in Russland habe mit vielen Vorurteilen zu kämpfen, so Prof. Dr. Litzenberger. Die Diskussionsrunde wurde durch viele Anmerkungen aus dem Publikum bereichert. Besonders die Frage des Religionsunterrichts fand deutliche Resonanz. So kam die Forderung nach einer Erweiterung des Unterrichtsangebotes in Russland auf, verbunden mit einer absoluten, garantierten Freiheit in der Wahl der Religion als Unterrichtsfach. Ferner wurde die Frage kontrovers debattiert, wie Religion und Kirchen sich gegenüber der Anerkennung und den Rechten homosexueller Paare zu positionieren haben. Hier wurde eine zeitgemäße Einstellung gefordert. Einig war man sich an diesem Abend in dem Punkt, dass Religion eine Quelle der Geborgenheit sei. Andreas Stopp schloss mit einem Zitat von Heinrich von Kleist: „Ein freier, denkender Mensch bleibt nicht da stehen, wo der Zufall ihn hinstößt; oder wenn er bleibt, so bleibt er aus Gründen, aus Wahl des Bessern“ (1799).

Im Anschluss wurden die Themen von den Gästen sehr rege und intensiv bei einem Glas Wein weiter diskutiert.

Moskauer Gespräch I: Kommunale und regionale Partnerschaften - Erwartungen an deutsch-russische Bürgerbegegnungen

Am Abend des 20. Februars 2018, fanden die ersten Moskauer Gespräche des Jahres im großen Konferenzsaal der Gesellschaftskammer der Russischen Föderation statt. Vor vollem Publikum diskutierten Martin Hoffmann, Geschäftsführer des Deutsch-Russisches Forum e.V., Wolfgang Spelthahn, Landrat des Kreises Düren, und Veronika Krasheninnikova, Generaldirektorin des Instituts für außenpolitische Studien und Initiativen, unter der Moderation von Herrn Sergej Ordshonikidze von der Gesellschaftskammer der Russischen Föderation. Die Thematik des 2017 ausgerufenen deutsch-russischen Themenjahres, „kommunale und regionale Partnerschaften“ sollte im Anschluss an die dazu tagsüber stattgefunden Konferenz auch an diesem Abend das Gesprächsthema sein. Sowohl auf deutscher als auch auf russischer Seite ist man sich der Bedeutung der deutsch-russischen zivilgesellschaftlichen Bürgerbegegnungen für die Beziehungen zwischen beiden Ländern bewusst. Neben der Begegnung auf höchster politischer Ebene und dem wirtschaftlichen Austausch sind die regionalen und kommunalen Partnerschaften die dritte Säule, die die russisch-deutschen Beziehung langfristig stützt. Einigkeit bestand bei allen Teilnehmern darüber, dass diese zivilgesellschaftlichen Bande nicht abreißen dürften, sondern viel mehr verstärkt werden müssten.

Die kommunalen und regionalen Herausforderungen ähnelten sich doch zwischen beiden Ländern sehr, so Herr Ordshonikidze. In den Bereichen Wohnungsinfrastruktur und den Fragen, wie die zivilgesellschaftliche Kontrolle und die Lebensqualität zu verbessern und ein nachhaltiges Investitionsklima zu schaffen seien, stehe man auf deutscher und russischer Seite vor gemeinsamen Problemen. Das verbinde. Genau deshalb sei dieser Austausch abseits der hohen diplomatischen Ebene, hier auf der kommunalen und regionalen Ebene, besonders wichtig und vor allem auch ergebnisreich. In diesem Sinne schloss Herr Spelthahn sich an und lud, als Landrat des Kreises Düren, alle ein, im kommenden Jahr 2019 nach Düren zu reisen, um die bestehenden Partnerschaften zu intensivieren. Dieser Austausch sei nicht nur ein Zeichen für Kooperation auf kommunaler und regionaler Ebene. Er stoße auch die deutsch-russische Freundschaft für eine gemeinsame Zukunft an. Letztere und die Frage nach dem zivilgesellschaftlichen Ausbau deutsch-russischen Engagements wurde besonders leidenschaftlich diskutiert. Doch wenngleich die Teilnehmer in der Diskussion unterschiedliche Ansätze vertraten, schwang bei allen ein positiver und ermutigender Ton mit. Frau Krasheninnikova sprach sich für einen übergreifenden Positivismus aus. Die allgemeine Berichterstattung über die russisch-deutschen Beziehungen sei belastet. So habe eine positive Berichterstattung über eine solche Veranstaltung wie die Moskauer Gespräche, die über zivilgesellschaftliches Engagement informiere und diskutiere, eine katalysierende Wirkung. Zwischenmenschliche Kontakte auf kommunaler und regionaler Ebene funktionierten als Stabilisator für die teils schwierigen russisch-deutschen

Beziehungen. Herr Hoffmann griff diesen Positivismus in seinen Punkten mit auf. Es gehe in den kommunalen und regionalen

Bürgerbegegnungen darum, Dekonstruktives aufzubrechen, Wahrnehmungen zu schärfen und Chancen zu schaffen. Doch ohne Konkretisierung von Projekten, inhaltlich und finanziell, blieben diese Wirkungen aus. Herr Hoffmann sprach sich daher für eine Materialisierung und konkretere Kommunikation der geplanten und bevorstehenden Projekte aus. Nur so könne aus der Gesellschaft heraus auch ein Impuls an die Politik gegeben werden. Besonders in den Städtepartnerschaften gebe es in den Bereichen Jugend, Sport und Soziales schon viele bestehende, aber auch noch viele mögliche, zukünftige Projekte, die dekonstruktive Barrieren aufbrechen könnten. Um eben diese Konkretisierung auch wahrhaftig in Zukunft herbeizuführen, schlug Herr Ordshonikidze vor, bei der nächsten Zusammenkunft, genannte Ziele wie die Förderung zivilgesellschaftlichen Engagements, die Intensivierung kommunaler und regionaler Partnerschaften sowie anstehende Projekte in einem Schriftstück festzuhalten und als Wegweiser für die Zukunft zu nutzen. Die Diskussionsrunde wurde auch durch viele Punkte aus dem Publikum bereichert. Unter anderem kam die Frage nach einem verstärkten und zentralisierten Netzwerk in den sozialen Medien auf. Es bestehe bereits ein breites Netzwerk an zivilgesellschaftlichen Initiativen auf deutsch-russischer Ebene. Jedoch verliefe dessen „Outreach“ im Sande. Darum sei es erstrebenswert, Informationen gebündelt über einen zentralen Knotenpunkt in den sozialen Medien zu verbreiten. Im Anschluss an die Expertendiskussion wurden die Gesprächsfäden auf individueller Ebene fortgeführt.

VUKA

Am Sonntag, 8. April, hatten sie es endlich geschafft: 13 glückliche TeilnehmerInnen aus Moskau, St. Petersburg, Kazan, Ufa, Krasnodar und Tatarstan hatten erfolgreich das Leadership-Training "Internationales Management in VUKA-Zeiten" absolviert. Dieses exklusive Angebot für *hallo deutschland!*-Alumni wurde zusammen mit dem Referat für Arbeit und Soziales der Deutschen Botschaft entwickelt und durchgeführt. Die Absolventen wurden über 7 Monate hinweg in 6 mehrtägigen Veranstaltungen in die Bereiche: Talent Management, Psychometrics, Teambuilding, Mitarbeiterführung, Decision-Making, Kommunikation und Change Management eingeführt. Neben ganz unterschiedlichem theoretischem Input und vielen kulturreflexiven Denkanstößen wurden durch viele erfahrungsleitende Übungen lebhafte und bereichernde Diskussionen angeregt sowie Erfahrungen und Perspektive ausgetauscht. Nicht zuletzt sind die 13 Alumni in diesem Kurs zusammen "durch Dick und Dünn gegangen" und bleiben jetzt auch nach dem Abschluss weiter in regem Kontakt.

Be informed about

Stellen-/Praktikumsangebote

- Dreimonatiges Praktikum bei **„hallo-deutschland!“ im Deutsch-Russischen Forum e.V. Moskau** ab November 2018 und Februar 2019, Bebwerbungsfrist für November: 15. August 2018; Bewerbungsfrist für Februar: 15. Oktober 2018 → https://hallo-deutschland.alumniportal.com/praktikum.html

- **Ständiges** Stellenangebot für ausgebildete deutsche Lehrkräfte an der **Deutschen Schule Moskau** → **https://www.deutscheschulemoskau.de/stellenangebote/**

- Ständiges Praktikumsangebot an den **Goethe-Instituten in Moskau, St. Petersburg, Novosibirsk** → **https://www.goethe.de/ins/ru/de/sta/mos/ueb/kar/pra.html**

- **Deutsch Historisches Institut Moskau**: Mitarbeiter*in für das Projekt „Sowjetische und deutsche Kriegsgefangene und Internierte“, Bewerbungsfrist: 29. Juli 2018 → https://www.dhi-moskau.org/de/institut/stellen-und-praktika.html

- **Memorial Moskau**: Übersetzungsarbeiten nach freier Verfügbarkeit → http://www.kulturportal-russland.de/praktikum.54.uebersetzungen-fuer-menschenrechtsorganisation.perm

- Laufende Praktikantenstelle bei **Dekoder Hamburg** für mindestens drei Monate und wieder zum 1. Oktober → http://www.kulturportal-russland.de/praktikum.1742.praktikant-in.perm

- Die **Deutsch-Russische Außenhandelskammer (AHK)** bietet einige Stellenangebote → https://russland.ahk.de/personal-ausbildung/stellenangebote/

25 JAHRE | 25 ЛЕТ
DEUTSCH-RUSSISCHES FORUM E.V.
ГЕРМАНО-РОССИЙСКИЙ ФОРУМ

- Praktikantenprogramm bei der **AHK** → https://russland.ahk.de/personal-ausbildung/praktikantenprogramm/

- Praktikum bei der **Friedrich-Ebert-Stiftung (FES) Moskau** → http://www.fes-russia.org/de/ueber-uns/praktikum/

- Mind. dreimonatiges Praktikum bei der **Heinrich-Böll-Stiftung Moskau** → https://ru.boell.org/ru/kategorii/praktika

- Praktikum bei der **Konrad-Adenauer-Stiftung (KAS) Moskau** für deutsche Muttersprachler → http://www.kas.de/upload/auslandshomepages/moskau/Praktikum_KAS_Moskau.pdf